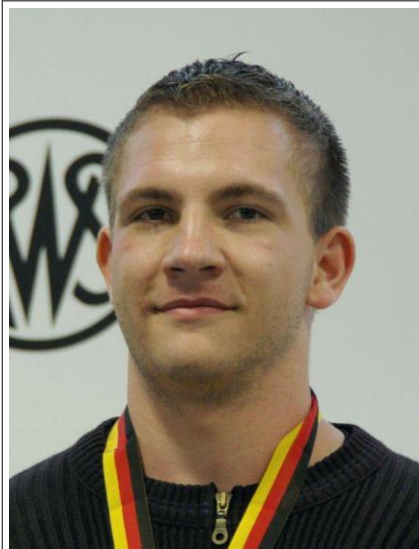


ISCH in Hannover

Vier Siege für Hessen

Licht und Schatten gab es für die hessischen Starter beim ISCH in Hannover. Die Zahl der positiven Eindrücke überwiegt allein durch vier hessische Siege bei diesem internationalen Wettkampf. Erfolgreich waren Henri Junghänel (Breuberg), Julian Justus (Homburg/Ohm) und gleich zweimal die Juniorin Jaqueline Orth (Niederaula).



Henri Junghänel



Julian Justus



Jaqueline Orth

Freigewehrsieger

Henri Junghänel gewann den Freigewehrwettbewerb der Männer mit 1169 Ringen in der Qualifikation und 98,3 im Finale der besten Acht. Sein Vorsprung vor dem ersten Verfolger: 6,6 Ringe. Julian Justus kam mit einem Fehler im ersten Stehendsatz (Kreuzschuss laut Landestrainer William Murray, siehe unten) auf den 14. Rang mit 1157 Ringen.

Erster mit dem Luftgewehr

Im Luftgewehrwettbewerb der Männer sicherte sich Julian Justus den ersten Rang mit 596 Ringen in der Qualifikation und 103,4 im Finale. Sein Gesamtergebnis: 699,4. Das war ein Vorsprung von 2,1 Ringe vor dem ersten Verfolger.

Luftgewehr und Liegendwettkampf

Das waren die Disziplinen, die Jaqueline Orth in der Wettkampfklasse der Juniorinnen gewann. Über ihre Erfolge berichtete die Hersfelder Zeitung:

Erster Saisonsieg

„Jaqueline Orth hat ihren ersten internationalen Sieg in diesem Jahr errungen. Die Europameisterin aus Niederaula gewann den Luftgewehrwettbewerb der Juniorinnen beim Internationalen Schießsportwettbewerb (ISCH) in Hannover. Mit 397 Ringen übernahm die 19-jährige Schülerin bereits nach der Qualifikation die Spitze, die sie mit 192,4 auch im Finale der besten Acht nicht mehr abgab. Jaqueline Orth siegte mit insgesamt 499,4 Ringen

und 1,4 Ringen Vorsprung vor ihrer Nationalmannschaftskollegin Carina Aman (Dinslaken) bei insgesamt 51 Starterinnen auf mehreren Nationen. Mit dem deutschen Nationalteam der Luftgewehr-Juniorinnen belegte die Niederaulaerin den zweiten Platz.

Zweites Gold

Die zweite Goldmedaille in Hannover errang Jaqueline Orth im Liegendwettkampf mit dem Sportgewehr. Ihr Siegerergebnis: 595 Ringe. Damit setzte sich die Sportlerin des Jahres im Landkreis Hersfeld-Rotenburg vor der ringgleichen Jolyn Beer (Vienenburg-Lochtum) durch. Entscheidend war die Zahl der Innenzehner. In diesem Vergleich sicherte sich die hessische Sportlerin den ersten Rang mit 40:38.

Rang vier mit dem Sportgewehr

Nicht ganz so gut lief es in der Paradedisziplin der Niederaulaerin: im Sportgewehr-Dreistellungsmatch. Mit 578 Ringen in der Qualifikation qualifizierte sich Jaqueline Orth an dritter Position zusammen mit der ringgleichen Lena Kramer aus Thüringen für das Finale der besten Acht. In diesem Abschlussmatch rutschte die hessische Nationalkaderschützin mit 95,6 zu 96,6 hinter der Konkurrentin aus Thüringen auf Rang vier zurück. Den Wettbewerb gewann Nina-Laura Kreutzer aus Bad Berneck mit einem Traumresultat schon der Qualifikation: 591 Ringen, denen zum Sieg im Finale noch einmal 98,7 folgten. In dieser Disziplin gewann Jaqueline Orth mit dem deutschen Nationalteam den Mannschaftstitel. Das Teilnehmerfeld bestand aus 39 Starterinnen. Die Wettbewerbe in Hannover waren für Jaqueline Orth zugleich die ersten von drei Ausscheidungswettkämpfen zur Bildung einer deutschen Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft in den 50-Meter-Disziplinen Sportgewehr und Liegendwettkampf im Juli in Bologna/Italien.

Ein Bericht aus Hannover von Landestrainer William Murray

„Dieses Jahr hat der ISCH in Hannover eine dreifache Bedeutung: der Wettkampf war zugleich die erste Ausscheidungsrunde für die Olympiateilnahme in den KK-Disziplinen der Männer und für die Europameisterschaften der Junioren.

Die hessischen Starter rechnen sich in allen drei Gewehrdisziplinen gute Chancen zur Teilnahme in London aus: Henri Junghänel im Liegendwettkampf und Julian Justus in den Wettbewerben Luft- und Freigewehr. Sie sind vom Deutschen Schützenbund zur Teilnahme an der Ausscheidungen zugelassen.

Junioren-Europameisterschaft in Italien

Das Ziel der Junioren ist die Teilnahme an der Europameisterschaft im Juli im italienischen Bologna. Die hessischen Bewerber, die in Hannover die ersten Ausscheidungen bestritten: die amtierende Europameisterin Jaqueline Orth, ferner Fabienne Plaum, Aileen Füssli, Janina Becker und Lars Walker. Dazu waren junge Landeskadermitglieder beim ISCH am Start, um Erfahrung zu sammeln: Mona Schmidt, Yasmin Schulze, Lukas Fischer und David Koenders.

Vier Siege

Henri Junghänel gewann den Wettbewerb Freigewehr im Hauptfeld mit 1169 und einem soliden Finale und Julian Justus die Luftgewehrkonkurrenz der Männer mit dem Spitzenergebnis von 596 Ringen und einer tollen Leistung im Finale. Jacky Orth musste für ihren Sieg mit dem Luftgewehr hart arbeiten. Mit 397 Ringen hat sie aber ihren Vorsprung von einem Ring gegenüber ihrer Nationalmannschaftskollegin Carina Aman im Finale verteidigt.

Noch enger war es im Wettbewerb Sportgewehr liegend. Hier setzte sich die Europameisterin nur dank der höheren Anzahl an Innenzehnern vor der ringgleichen Jolyn Beer durch.

Erste Etappe der EM-Ausscheidung

Der Sportgewehrwettbewerb der Juniorinnen war die erste Etappe der EM-Ausscheidung. Nina-Laura Kreuzer aus Bayern dominiert die Konkurrenz mit einem erstaunlichen Ergebnis: 591 Ringe in der Qualifikation. Enttäuscht von sich selbst kam Jaqueline Orth vom Stand. Ihr Resultat: „nur“ 578 Ringe und der vierte Rang. Die Platzierten vor ihr auf den Rängen zwei und drei: Marisa Gregori aus Baden-Württemberg mit 579 und Lena Cramer aus Thüringen mit ebenfalls 578 Ringe. Die übrigen hessischen Starterinnen: 6. Fabienne Plaum 572, 20. Aileen Füssl 564, 21. Janina Becker 563 Ringe. Für sie ist die Ausscheidung schon nach der ersten von drei Ausscheidungen gelaufen. Ein Platz unter den ersten Drei ist für sie wohl schon außer Reichweite.

Neunter Rang für Lars Walker

Für Lars Walker lief das Wochenende nicht optimal. Mit 1149 Ringen im Freigewehrwettbewerb der Junioren liegt er nun zwölf Ringe hinter dem führenden Trio Andre Link, Michael Janker und Johannes Früh zurück. Die Unsicherheit, ob er wegen Universitätsklausuren überhaupt bei der EM starten kann, spielte sicherlich hier eine große Rolle (und stellt die Frage, warum das Bildungssystem in Deutschland bei weitem nicht so flexibel für Spitzensportler ist, wie in anderen Ländern).

Olympia über alles

Alles wird in diesem Jahr von Olympia überstrahlt. Wir verlassen den Stand in Hannover mit nur einer Zahl im Kopf: eine Sieben. Unsere Frage: Ist das für uns Hessen nun eine Glücks- oder eine Unglückszahl? Alles wird in zehn Tagen beim Weltcup in München entschieden. Mit sieben Ringen führt Julian Justus die Olympia-Ausscheidung im Luftgewehr an; nach einem fast katastrophalen Kreuzschuss im Freigewehrwettbewerb in Hannover hat er jetzt sieben Ringe Rückstand zu dem führenden Maik Eckhardt. Auch sieben Ringen hinter Eckhardt liegt Henri Junghänel im Liegendkampf, nachdem Eckhardt hervorragende 599 Ringe im zweiten Programm in Hannover erzielt hat. In den Disziplinen Freigewehr und Liegendwettkampf belegt Daniel Brodmeier aus Bayern gegenwärtig den zweiten Platz der Ausscheidung, zwischen den Hessen und Maik Eckhardt. Wer bekommt den Luftgewehr-Startplatz? Das werden wohl zwischen Julian Justus, Tino Mohaupt aus Thüringen und Jürgen Wallowsky aus Bayern entschieden. Insgesamt dürfen vier Männer in den Gewehrdisziplinen bei Olympia starten. Den vierten Platz vergibt der Bundestrainer.“

Carina Windhorst auf dem Vizerang

Einen gelungenen Einstand bei internationalen Wettkämpfen feierte Carina Windhorst in Hannover. Die hessische Meisterin wurde Zweite in der Kombination Sportpistole der Frauen mit 573 und 12. mit der Luftpistole mit 370 Ringen. In guter Form stellten sich auch die Juniorinnen Doreen Vennekamp (3. Sportpistole 566 und 4. Luftpistole 461,2) und Isabella Oberheim (5. Sportpistole 541) in Hannover vor.

[ZurListemitallen Einzel-undMannschaftsergebnissen](#)

Text und Fotos: Herbert Vöckel